

Seen in Livadien, 2 größere in Morea. See von Topo-

rung des Baarenguges wurden von Perikander, nachher von Demetrius Poliorketes, Cäsar, Caligula, Nero u. Herodes Atticus Versuche gemacht, die Landenge zu durchstichen, aber theils wegen der felsigen Beschaffenheit, theils weil man glaubte, die See stehe im corinthischen Busen höher, als im Golf von Regina, wurde der Kanal nie vollendet. Reste der Mauer, welche den Peloponnes gegen kriegerische Einfälle schützen sollte. Sie hieß Hexamilion [die 6 M. l. Mauer], weil sie 6 griech. Meilen maß. Sie wurde von den Griechen im Kriege gegen Xerxes 480 v. Chr. erbaut, später mehrmals erneuert und verstärkt. Nubamed II. ließ sie 1451 niederreißen, aber schon 1463 wurde sie von den Venetianern wieder hergestellt und in 14 Tagen von 30,000 Menschen mit doppeltem Graben u. 163 Thürmen verstärkt. Zum letztenmal erneuert 1696. Feier der dem Poseidon geheiligten ishmischen Spiele alle 3, später alle 5 Jahre. — 7. Gestein. Glimmerschiefer, den gewöhnlich krystallinisch körniger Kalk bedeckt, bilden den Barnes, Pentelikon, Synmettus u. Laurium. Sie u. da zeigt sich auch Thon- u. Grauwackenschiefer. Alle übrigen Bergmassen Livadiens bestehen aus einem dichten, grünlich und gelblich-weißen Kalkstein, der zur Kreidformation gehört. — II. Morea. — 1. Das Hochland von Arkadien in der Mitte der Halbinsel. Ein raubes, von 6,000' bis 7,000' hohen Bergen u. Bergketten erfülltes Land, mit einigen kleineren, 1,300' bis 2,000' h. Hochebenen, mit tiefen Gründen, Spalten u. Klüften, von denen einige mit Seen angefüllt sind, während in andern Bergströme toben u. verschwinden. Reichliche Bewässerung; im D. viele Bäche, die sich entweder in Seen o. unterirdische Kanäle verlieren; im SW. u. NW. der Nupha mit seinen Nebenflüssen. Herrliche Laubwäldungen u. schöne Triften, daher hier Viehzucht schon seit den ältesten Zeiten die Hauptbeschäftigung ist. a. Die Hochebenen von Megalopolis 1,300', v. Tegäa o. Tripolika 2,040', v. Mantinea, v. Drhoménos 2,000' u. v. Stymphälus. Im Alterthum wohl bebaut, jetzt steppenartig, dürr, zum Theil sumpfig, menschenleer u. ungesund, mit glühend heißen Tagen und eßig kalten Nächten im Sommer. b. Zwischen den Hochebenen von Tegäa, Mantinea, Drhoménos und Stymphälus im D., dem Kerilla [Alphäus] u. Doana [Erymanthus] im W. zieht eine wilde Bergkette von W. n. S. St. Elias B. [Ostracina] 6,100'. AvanoKrepa [Maenäus] 4,800'. — 2. Der Nordrand von Morea. Vom Kap Kavo Kalogria im W. bis zum Kap Sythi im D. In Achaja, Sicyonien, Phliassien, Korinthien u. Argolis. Die steilste Bergmauer des Peloponnes. Gegen N. sendet sie zur Küste felsige u. theilweise bewaldete Reste mit steilen Spizen, tiefen Gründen u. Spalten, in welchen die Bergströme dem Golf von Patras, von Korinth, von Regina u. Nauplia zubrausen. Kleine Ebenen nur bei Patras, Korinth u. Argos. Olenos G. [Erymanthus] 6,848'. Atras B. 5,525'. Vordhia G. [Panachaëus] 5,930'. Chelmos G. [Aroanji Montes] 6,940'. Durduvana B. 6,500'. Ziria G. [Cylläne] 7,310'. Mauronoros B. [Chelydorä] 4,415'. Regalo Buno [Collissa] 3,910'. Phuka [Apesas] 2,690'. Der Burgfels von Korinth [Acrocorinthus] 1,770'. Das dürr u. unfruchtbare Bergland der Halbinsel v. Argolis; Arna mit dem heil. Eliasberg. [Arachnaeus M.] 3,690'; Belonidia [Tithium] 2,640'. Die vulkanische und dürr Halbinsel Methana [Methana] an der Nordküste von Argolis. Viele Spitzberge, darunter der Chelona 2,280'. 2 warme Schwefelquellen. Hier stieg 282 v. Chr. unter fortwährendem Rauch und Schwefelgeruch ein 400' h. Berg auf. Die Ebene von Argos. Vom Panika bewässert. Heiß, fruchtbar, an der Küste sumpfig. Der Sumpfssee Lerna, durch die Wasserschlange bekannt. — 3. Der Strand von Morea. Vom Panika Fluß im N. bis zum K. Mälia im S. In Argolis, Synuria u. Ostiakonien. Eine nackte, wilde, undurchbrochene Gebirgskette. Malevo [Artemistus] 5,443'. Ktenia [Parthenisus] 4,920'. Malevo [Parnon] 6,000'. Kolokera [Zarex] 3,450'. Kap Mälia 300'. Im W. der Gebirgskette liegt das fruchtbare u. schöne Thal des Tri [Eurötas], an dessen Mündung sich das niedrige Sumpfland Helos ausbreitet. — 4. Der Südrand von Morea o. der Pentadaktylon [= Fünffingerberg. Taygētus]. Zwischen Lakonien u. Messenien. Er zieht von den Quellen des Eurötas und Alphäus im N. bis zum K. Matapan im S.; im D. wird er vom Tri und dem Golf von Marathoussi, im W. vom Chivotamo [Parnisus] und dem Golf von Koron begrenzt. Eine meist ununterbrochene Felsenkette mit nackten Gipfeln. Schöne, wasserreiche Thäler und Triften. Laubwäldungen an den Vorbergen. Makryplagi 4,000'. Malevo 4,945'. St. Elias Berg